

Gemeinnütziger Verein  
zu Ratzburg.



Rechenschaftsbericht  
des Vorstandes

über das dritte Vereinsjahr

1. April 1897/98.



Der Vorstand des „Gemeinnützigen Vereins zu Raseburg“ beehrt sich der Generalversammlung in Folgendem einen Bericht über die Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre vorzulegen, womit gleichzeitig ein Rückblick auf die ersten beiden Vereinsjahre verbunden ist.

Der „Gemeinnützige Verein“ konstituierte sich am 22. März 1895 mit 59 Mitgliedern, die jedoch auf 53 am Schlusse des ersten Geschäftsjahres und auf 51 am Schlusse des Vorjahres zurückgingen.

Der Vorstand war unausgesetzt bemüht, die dem Verein durch das Statut gestellten Aufgaben: „Begründung und Förderung solcher Einrichtungen, welche geeignet sind, den Geschäfts- und Fremdenverkehr in Raseburg zu beleben und das Gedeihen der hiesigen Gewerbe zu fördern,“ nach Möglichkeit zu erfüllen.

In den ersten beiden Jahren war die Hauptthätigkeit des Vereins fast ausschließlich der Hebung des Fremdenverkehrs gewidmet. Inserate in Tages- und Wäckerzeitungen, Familienzeitschriften usw., unterstützt durch Reklameartikel und Feuilletons über Raseburg in Reisehandbüchern und Touristenblättern dienten zur Heranziehung des Fremdenpublikums. Für die Bequemlichkeit desselben sorgte der Verein durch Aufstellung von Ruhebänken an verschiedenen Stellen, Erschließung und Instandhaltung von Aussichtspunkten, Aufstellung von Wegweisern, sowie Pflege der Waldpromenaden und Anlagen. — Ein vom Verein herausgegebener „Touristenführer für Raseburg und Umgegend“, der teils gegen Bezahlung abgegeben wurde, teils als Prospekt über Raseburg diente und als solcher gratis zur Verteilung kam, erwies sich als ein ebenso praktisches wie billiges Hilfsmittel zur Hebung des Fremdenverkehrs. — Weiterem diente auch der kostenlose Wohnungsnachweis für Sommergäste, eine Einrichtung, welche fleißig benutzt wurde.

Ferner bemühte sich der Verein um die Erhaltung bestehender und die Einrichtung neuer Verkehrsverbindungen, soweit diese der Hebung des Geschäftslebens dienten.

Die sonstige Thätigkeit des Vereins galt der Erörterung von gewerblichen, kommunalen und Verkehrsfragen in den Monatsversammlungen, wofür die anwesenden Mitglieder stets ein reges Interesse bekundeten.

Für die „Provinzial-Ausstellung in Kiel 1896“ stellte der Verein hiesigen Gewerbetreibenden, welche die Ausstellung beschicken wollten, eine Beihülfe von 100 Mk. zur Verfügung, doch fand diese Summe nicht die gedachte Verwendung, da eine Beschickung der Kieler Ausstellung infolge der den Ausstellern erwachsenden unverhältnismäßig hohen Kosten von hier aus nicht erfolgte.

Die Rechnungsabschlüsse gestalteten sich für die ersten beiden Jahre folgendermaßen: 1895/96: Gesamteinnahmen 726,— Mk., Gesamtausgaben 721,94 Mk., Kassenbestand 4,06 Mk. — 1896/97: Gesamteinnahmen 931,16 Mk., Gesamtausgaben 647,90 Mk., Kassenbestand 283,26 Mk.

In Anerkennung seiner erfolgreichen Bestrebungen um die Hebung des Fremdenverkehrs bewilligte die Direktion der Lübeck-Büchener Eisenbahn auf das diesseitige Gesuch dem Verein bis auf weiteres eine jährliche Beihülfe von 120,— Mk., die im Rechnungsjahre 1896/97 zum ersten Male zur Auszahlung kam. Ebenso gewährten die städtischen Kollegien Ratzburgs dem Verein unter Anerkennung seiner ausschließlich dem Gemeinwohl zu gute kommenden Thätigkeit für 1897/98 eine Beihülfe von 200,— Mk. Eine weitere Zuwendung erfolgte seitens der früheren „Kommission zur Hebung des Fremdenverkehrs in Ratzburg“, welche dem „Gemeinnützigen Verein“ ihr hinterlassenes Vermögen im Betrage von 302,44 Mk. überwies unter der Bedingung, daß dieser Betrag als Fonds für einen bei Ratzburg zu erbauenden Aussichtsturm Verwendung finde.

Der Vorstand unterläßt nicht, auch an dieser Stelle für die ebenso willkommenen wie reichen Unterstützungen den Dank des Vereins ergebenst zum Ausdruck zu bringen.

Die Thätigkeit des „Gemeinnützigen Vereins“ im dritten Geschäftsjahre wurde durch die am 26. April 1897 abgehaltene Generalversammlung eröffnet; ferner fanden 7 ordentliche Versammlungen unter wechselnder Teilnahme der Mitglieder statt. — Der Vorstand hielt außerdem 8 Sitzungen ab.

Auch im verflossenen Jahre galt die Hauptarbeit des Vorstandes der Hebung des Fremdenverkehrs, weil einmal gerade hierfür unser mit Naturschönheiten überreich ausgestatteter Ort das ergiebigste Arbeitsfeld bietet, und weil zweitens ein gesteigerter Fremdenverkehr den günstigsten Einfluß auf das Geschäfts- und Erwerbsleben der Städte ausübt.

Die früher angewandte Propaganda durch Zeitungsinserate, Gratisverteilung von Fremdenführern usw. wurde auch für das Jahr 1897/98 beibehalten und war von sichtbarem Erfolg begleitet. Unter Benützung eines mit besonderer Sorgfalt ausgewählten Adressen-

materials wurden allein im Vorjahre 1700 Reklame-Druckschriften mit der Post versandt. Durch die Mitarbeit des Schriftführers an Reisehandbüchern, Touristenführern und Bäder-Zeitungen wurde die Kenntnis von den Vorzügen unseres als Sommerfrische und Touristenort gleich empfehlenswerten Städtchens in weitere Kreise des Publikums getragen. — Die Korrespondenz in Vereinsangelegenheiten nach auswärts war eine rege.

Wiederholt sind im verfloffenen Jahre auch Anfragen auswärtiger Familien, welche in Raseburg Wohnungen und Grundstücke zu mieten resp. zu kaufen beabsichtigten, beantwortet worden. Der hier zur Zeit herrschende Wohnungsmangel ließ jedoch die meisten derartigen Projekte scheitern. Die sich jetzt in unserer Stadt zeigende größere Baulust — die allerdings auf Errichtung herrschaftlicher Wohnhäuser mit großen Zimmern Bedacht zu nehmen hat, — entspricht einem wirklichen Bedürfnis und wird mehr wie bisher den Zuzug auswärtiger Familien begünstigen.

Neben dieser Thätigkeit des Vereins, die nach der gesteigerten Frequenz der Sommergäste und Touristen in verfloffener Saison zu urteilen, einen guten Erfolg hatte, wandte der Vorstand auch denjenigen Einrichtungen seine Aufmerksamkeit zu, welche dem Fremdenpublikum den Aufenthalt hier selbst angenehm und wünschenswert machen.

Außer dem auf dem Königsplatz errichteten großen Pavillon besitzt der Verein 9 Ruhebänke, verteilt auf verschiedenen Waldpromenaden und Aussichtspunkten. Eine Vermehrung dieser Bänke, welche sich allgemeiner Beliebtheit und größter Benutzung erfreuen, ist für den kommenden Sommer bereits vorgesehen. Die während der Saison allwöchentlich auf Vereinskosten stattfindende Reinigung der Bänke und der sie umgebenden Plätze hat die dankbare Anerkennung des Publikums gefunden und wird auch fernerhin beibehalten werden. Wir empfehlen diese Einrichtungen, wie überhaupt alle Anlagen auf unsern Waldpromenaden angelegentlichst dem Schutze des Publikums und bitten wiederholt darum, böswillige Beschädigungen derselben unnachsichtlich beim Vorstande zur Anzeige zu bringen.

Zur „Erbauung eines Aussichtsturmes bei Raseburg“ sind dem Verein, wie oben bemerkt, in dankenswerter Weise 302,44 Mk. als Grundstock überwiesen worden. Diese Summe ist bei der Raseburger Sparkasse zinstragend belegt und wird durch alljährliche Zuwendungen aus Vereinsmitteln, sowie durch den Erlös der vom „Gemeinnützigen Verein“ zu diesem Zweck in den Sommer-Stablissements aufgestellten Sammelbüchsen allmählich vergrößert. Gegenwärtig beträgt der Turmbau-Fonds 385,34 Mk. — Freunden des „Gemeinnützigen Vereins“ empfehlen wir diese Sammelbüchsen zu recht häufiger und fleißiger Benutzung, an die Herren Wirte aber ergeht die Bitte, die ihrer Obhut anvertrauten Spar-Türmchen

besonders in der Saison zur rechten Zeit an den rechten Ort, d. h. unter die Gäste, zu stellen.

Einer Anregung des „Verbandes Deutscher Touristenvereine“ folgend, richtete der Vorstand an die Herren Wirte von Rakeburg und Umgegend ein Rundschreiben, in welchem verschiedene Verbesserungen der spezifischen Einrichtungen für den Fremdenverkehr empfohlen wurden. Es steht zu erwarten, daß etwa vorhandene Mängel der in jenem Rundschreiben bezeichneten Art inzwischen beseitigt sind, damit unser Ort sich auch in dieser Beziehung eines guten Rufes in Touristenkreisen zu erfreuen hat.

Den Bemühungen des Vereins ist es gelungen, das Dampfschiff „Auguste“, dessen Erhaltung für die Dauer nur durch entsprechende Subventionierung seitens der Interessenten möglich sein wird, zunächst für das Vorjahr unserer Stadt zu erhalten. Es ist Aussicht vorhanden, daß der besonders vom Fremdenpublikum begehrte Dampfer seine regelmäßigen Fahrten auf dem See auch in der kommenden Saison aufrecht erhält. — Für eine fachmännische Untersuchung des Dampfers hat der Verein 30,— Mk. zur Verfügung gestellt.

Die Eröffnung der Eisenbahnlinie Hagenow-(Rakeburg-)Oldesloe und die dadurch geschaffene bequeme Eisenbahnverbindung mit Kiel einerseits und Schwerin andererseits gab dem Vorstand Veranlassung, bei der Königl. Eisenbahndirektion in Altona um Einführung von „Tagesrückfahrkarten nach Rakeburg zu ermäßigten Preisen“ zu bitten. Dem Gesuch hat die Königl. Eisenbahndirektion in dankenswerter Weise Folge gegeben, indem vom 1. April d. Js. ab an Sonn- und Feiertagen eintägige Rückfahrkarten nach Rakeburg zum einfachen Fahrpreise für 2. und 3. Klasse in Kiel, Neumünster und Oldesloe, sowie auf sämtlichen Stationen zwischen Hagenow und Rakeburg ausgegeben werden. Dadurch, daß diese billigen Fahrkarten während des ganzen Jahres zur Ausgabe gelangen, kommt diese Verkehrseinrichtung nicht nur dem Fremdenpublikum, sondern auch unsern Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden zu gute. — Einen weiteren günstigen Einfluß auf den Fremdenverkehr in unserer Stadt wird ein vom 1. Mai d. Js. ab sonntäglich nachmittags 2,55 Uhr von Lübeck nach Rakeburg fahrender Sonderzug ausüben.

Soweit es dem Vorstande möglich war, versuchte er auf die Erhaltung der Postomnibus-Verbindung Rakeburg—Seedorf und auf die Einrichtung einer neuen Postomnibuslinie: Rakeburg—Schlagsdorf einzuwirken. Erstere scheiterte an der gänzlichen Teilnahmslosigkeit der mitinteressierten Gemeinden; die zweite Linie dagegen ist gesichert: vom 1. Mai d. Js. ab wird ein Postomnibus täglich zweimal zwischen Rakeburg und Schlagsdorf verkehren.

Den Bemühungen des „Gemeinnützigen Vereins“ ist ferner das Zustandekommen einer wichtigen Verkehrseinrichtung in unserer Stadt zu danken: des Anschlusses Rakeburgs an das allgemeine

Fernsprechnetz. Nachdem die Teilnehmerzahl an der Stadtfernsprecheinrichtung hierorts auf 12 festgestellt ist, sind die Verhandlungen mit der Oberpostdirektion in Hamburg dem Abschluß nahe und die Herstellung der Leitung nach Hamburg steht kurz bevor.

Wichtige zeitgemäße Fragen des gewerblichen und Geschäftslebens fanden in den ordentlichen Monatsversammlungen eingehende Erörterung. — Wenn der „Gemeinnützige Verein“ sein Interesse für das gewerbliche Leben in unserer Stadt bisher nur in geringem Maße bethätigen konnte, so findet das seine Erklärung darin, daß dem Vorstände Vorschläge in dieser Beziehung nicht unterbreitet wurden. Besonders den Gewerbetreibenden unter unseren Mitgliedern kann daher der Besuch der Monatsversammlungen empfohlen werden, wo durch regen Meinungsaustausch dem Vorstände die Unterlagen für eine erfolgreiche Thätigkeit gegeben werden müssen.

Die Mitgliederzahl, welche am Schlusse des Vorjahres 51 betrug, stieg bei einem Abgang von 8 und einem Zugang von 11 Mitgliedern auf 54. — Muß die opferwillige Teilnahme mancher Mitglieder an den Bestrebungen des Vereins dankbar anerkannt werden, so wird andererseits mancher, dem die Vorteile der Vereinsthätigkeit — wenn auch nur indirekt — zu gute kommen, in den Reihen der Mitglieder vermißt. Der Vorstand hofft, daß die demnächst an unsere Mitbürger ergehende Einladung zum Beitritt einen guten Erfolg haben möge.

In Nachstehendem geben wir eine Rechnungs-Übersicht für das Berichtsjahr 1897/98. — Wir bemerken zu derselben, daß dem am Schlusse des Rechnungsjahres mit 642,30 Mk. verzeichneten Kassenbestande bereits ganz bedeutende Reklame-Kosten für die diesjährige Saison gegenüberstehen.

Einnahmen:

1) Kassenbestand aus 1896/97 . . . . .	283,26	Mk.
2) Eingegangene Rückstände aus 1896/97 . . . . .	12,—	„
3) Beiträge der Mitglieder in 1897/98 . . . . .	603,—	„
4) Ertrag der Sammelbüchsen für Erbauung eines Aussichtsturmes bei Raseburg . . . . .	22,95	„
5) Beihülfe der Lübeck-Büchener Bahn . . . . .	120,—	„
6) Beihülfe der Stadt Raseburg . . . . .	200,—	„
7) Für verkaufte Fremdenführer . . . . .	50,—	„
	Sa. 1291,21	Mk.

Ausgaben:

1) Reklame in den verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, Anfertigung und Versendung von Prospekten, Einladungen etc. . . . .	323,72	Mk.
2) Anschaffung und Unterhaltung von Bänken, Wegeweisen etc. . . . .	64,54	„

3) Anschaffung und Unterhaltung von Sammelbüchsen für Erbauung eines Aussichtsturmes bei Rakeburg	63,—	ℳ
4) Ueberweisung an den Fonds zur Erbauung eines Aussichtsturmes bei Rakeburg	72,95	„
5) Beihülfe zum Betriebe des Dampfschiffes auf dem Rakeburger See	50,—	„
6) Beihülfe zur Untersuchung des Dampfschiffes	30,—	„
7) Diverse (Verwaltungskosten, Vereinsbote, Rakeburger Anzeiger, Feuerversicherung etc.)	44,70	„
8) Bestand am 31. März 1898	642,30	„
	Sa. 1291,21	ℳ

Vermögen am 31. März 1898:

9 Ruhebänke à 18 Mk.	162,—	ℳ
2 Schaukasten mit Ansichten von Rakeburg	60,—	„
1 Pavillon auf dem Königsberg	330,—	„
Fonds zur Erbauung eines Aussichtsturmes bei Rakeburg, zinstragend belegt	385,34	„
Kassenbestand am 31. März 1898	642,30	„
	Sa. 1579,64	ℳ

Für die unserm Verein seitens der städtischen Kollegien Rakeburgs, sowie seitens der Direktion der Lübeck-Büchener Eisenbahn auch im verfloffenen Jahre gewährten Beihülfen ergebenst zu danken, ist uns eine angenehme Pflicht, wie wir auch allen denen herzlich Dank sagen, die uns durch Rat und That in der Erreichung der dem Verein gestellten Ziele unterstützten. Vorschläge und Anregungen nach dieser Richtung hin sind dem Vorstande stets willkommen.

Zum Schluß bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, für den Beitritt zu dem Verein in ihren Kreisen geneigtest wirken zu wollen, damit der „Gemeinnützige Verein“, der in stiller aber eifriger Arbeit für die Hebung des Geschäfts- und Fremdenverkehrs, sowie für das Gedeihen des Gewerbes in unserer Stadt sorgt, auch fernerhin seinen mancherlei Aufgaben gerecht zu werden vermag.

Rakeburg, im April 1898.

Der Vorstand.

J. Spehr.    H. Rautenberg.    B. Raute.  
 E. Palmer.    Fr. Dierking.    K. Scheidling.  
 D. Böttcher.